

piccolo (Mali Lošinj, Istrien), 23. 7. 1913. Tochter eines Reitknechts, Gattin des Folgenden; trat bereits als Vierjährige in Kinderrollen am Grazer Landestheater auf, wo sie später als jugendliche Liebhaberin und Lokalsängerin bis 1873 engagiert war. 1873–76 trat sie als Naive und Liebhaberin in Lokalstücken am Theater a. d. Wien auf, 1876–85 war sie Mitgl. des Landestheaters in Prag. Als Soubrette für Lustspiel, Posse, Operette und Lokalstück verpflichtet, vollzog sie hier mit Erfolg den Übergang ins ältere kom. Fach. 1885–89 am Carl-Theater in Wien, 1889–1913 Mitgl. des Dt. Volkstheaters, wo sie sich als kom. Alte, besonders aber in den Volksstücken L. Anzengrubers (s. d.), durch ihr natürliches Spiel auszeichnete. Sie war die 2. Gattin Ludwig M.s, mit dem sie ab ihrer Verheiratung (1882) oft gem. engagiert war.

Hauptrollen: Toinette (J. B. Molière, *Der eingebildete Kranke*); Rosl (F. Raimund, *Der Verschwender*); Kathi (J. Nestroy, *Der Zerrissene*); Anna Birkmeir, Brigitta (L. Anzengruber, *Der Pfarrer v. Kirchfeld*); Bürgerlies (ders., *Der Meineidbauer*); Barbara (ders., *Das vierte Gebot*); Margot (F. Halm, *Wildfeuer*); Hofrätin (F. Schönthan–F. Koppe-Ellefeld, *Komtesse Guckerl*); etc. *L.: Wr. Ztg. und RP vom 18. 7. 1913; Neuer Theater Almanach, 1914; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Katalog der Porträtsmlg.; Kosch, Theaterlex.; Eisenberg, 1891; Kosel; K. Glossy, 40 Jahre Dt. Volkstheater, 1929.* (E. Markt)

Martinelli Ludwig, Schauspieler und Regisseur. * Linz a. d. Donau, 9. 8. 1832; † Bad Gleichenberg (Stmk.), 13. 6. 1913. Sohn des zu seiner Zeit sehr geschätzten Dekorationsmalers Ludwig M. (1798–1852) und der Schauspielerin Magdalena Hofer (1797–1892), Gatte der Vorigen; ursprünglich Dekorationsmaler; debut. 1857 am Münchner Vorstadttheater in der Au, trat dann in Ansbach, Würzburg, Nürnberg und St. Gallen auf, 1860 als Komiker am Grand Théâtre in Amsterdam, wo er 1861 auch Oberregisseur und Geschäftsführer wurde und die mit dem ersten Preis ausgezeichneten Pläne zur Innendekoration des „Palais voor Volksolyt“ entwarf. 1864–73 war er als Schauspieler und Regisseur am Grazer Stadttheater engagiert, wo sein Übergang ins Charakterfach begann und wo ihm 1871 in der Rolle des Wurzelsepp in L. Anzengrubers (s. d.) „Der Pfarrer von Kirchfeld“ der entscheidende künstler. Durchbruch gelang. Mit Anzengruber, der ihn als den besten Interpreten dieser Rolle feierte, verband ihn seither eine tiefe Freundschaft. 1873–76 war M.

Mitgl. des Theaters a. d. Wien, 1876–85 Mitgl. des Prager Landestheaters, wo er auf Grund seiner Vielseitigkeit in Drama, Posse, Singspiel und Volksstück auftrat. 1886 war er als Schauspieler und Oberregisseur am Carl-Theater in Wien tätig. Nach mehreren Gastspielen fand M. im Herbst 1889 am neugegründeten Dt. Volkstheater die eigentliche Heimstätte für seine Schauspielkunst. Hier wirkte er bis 1908 als Schauspieler und Regisseur mit größtem Erfolg, wobei sich seine künstler. Tätigkeit vor allem auf das Volksstück erstreckte. M. war einer der bedeutendsten Volksschauspieler seiner Zeit und einer der berufensten Interpreten der Gestalten Anzengrubers. Seine Tochter aus zweiter Ehe, Anna M. (1879–1937), verehel. Duniecki, wurde ebenfalls Schauspielerin und wirkte als Soubrette und muntere Liebhaberin mit Erfolg in Hamburg, München, Wien (Bürgertheater, Stadttheater und Komödie), Graz und Innsbruck.

Hauptrollen: Wurzelsepp (L. Anzengruber, *Der Pfarrer v. Kirchfeld*); Mathias Ferner (ders., *Der Meineidbauer*); Hubmayr (ders., *Der Fleck auf der Ehr'*); Grillhofer, Dusterer (ders., *Der G'wissenswurm*); Steinklopferhanns, Alter Brenninger (ders., *Die Kreuzschreiber*); Martin Schalanter (ders., *Das vierte Gebot*); Alter Perathoner (K. Schönherr, *Die Bildschnitzer*); Valentin (F. Raimund, *Der Verschwender*); Rappelkopf (ders., *Der Alpenkg. und der Menschenfeind*); Kniertem (J. Nestroy, *Der böse Geist Lumpazivagabundus*); Herr v. Lips (ders., *Der Zerrissene*); Argan (J. B. Molière, *Der eingebildete Kranke*); Wurm (F. v. Schiller, *Kabale und Liebe*); Dr. Relling (H. Ibsen, *Die Wildente*); Schauspieler (M. Gorkij, *Nachtsyl*); etc.

*L.: Selbstbiographie, in: N. Fr. Pr. vom 12. 4. 1914; N. Fr. Pr. vom 7. 8. 1904, 19. und 20. 5. 1906, 13. und 18. 6. 1913; Wr. Ztg. vom 13. 6., RP und AZ vom 14. 6., Voss. Ztg. vom 22. 6. 1913; N. Wr. Tagbl. vom 18. 6. 1913; Wr. Neueste Nachr. vom 31. 5. 1929; Neues Wr. Journal vom 16. 6. 1938; Rathaus-Korrespondenz vom 11. 6. 1963; Österr. Rundschau, Bd. 7, 1906, S. 107 ff.; Heimgarten 30, 1906, S. 852 f., 40, 1916, S. 196 ff.; Neuer Theater Almanach, 1907, S. 148, 1914, S. 173; L. Kramer, L. M.s Rollenverzeichnis, eingeleitet von L. Anzengruber, 1906; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Katalog der Porträtsmlg.; Kosch, Theaterlex.; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Thieme-Becker; Kosch, *Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1905–12; Biograph. Jb., 1917; K. Glossy, 40 Jahre Dt. Volkstheater, 1929; R. Tyrolt, Allerlei von Theater und Kunst, 1909; Wr. Künstler-Dekameron, o. J., S. 42 ff.* (E. Markt)*

Martinez August Frh. von, Polizeifachmann. * Machau (Machov, Böhmen), 25. 9. 1794; † Graz, 30. 4. 1871. Vater des Folgenden; vollendete in Wien das Rechtsstud.; begann 1819 als Praktikant beim Wr. Kriminalgericht, trat am 13. 3. 1820 als Auditoriumspraktikant in den Staats-